

8. März 1865.

Nr 55.

8. Marca 1865.

(499) **E d i k t.** (3)

Nro. 283. Vom k. k. Kreis- als Wechselgerichte zu Sambor wird hiemit bekannt gegeben, es sei auf Ansuchen des Lipe Diamantstein aus Łaka in die Ausfertigung eines Amortisations-Ediktes hinsichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, von Lipe Diamantstein am 17. Februar 1863 ausgestellten, von Frau Apollonia Grosz aus Tatars akzeptirten, ein Jahr a dato zahlbaren Wechsels über 120 fl. öst. W. gewilligt worden.

Alle jene, welche die en Wechsel in Händen haben, oder was immer für einen Anspruch hierauf zu machen gedenken, haben binnen 45 Tagen denselben um so gewisser hieramts vorzulegen, als nach Verlauf dieser Frist dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 18. Jänner 1865.

(498) **E d y k t.** (3)

Nr. 383. Ze strony ces. król. urzędu powiatowego jako sądu w Gródku zawiadamia się nieznajomych spadkobierców Michała Kałaburki, że we celu zaspokojenia sumy wekslowej 62 zł. w. a. z p. n. przez Kalmána Szarł wywalczonej, uchwałą z dnia 11. stycznia 1865 l. 1938 rozpisana została sprzedaż przymusowa zajętych ruchomości Michała Kałaburki, w terminach 23. lutego i 9. marca 1865 każda razą o godzinie 10ej przed południem w sądzie.

Gdy spadkobiercy Michała Kałaburki znajomi nie są, ustanawia się dla nich kuratora w osobie Jakima Maxymiaaka, dodając mu na zastępcę Martyna Biłego z Powitny i doręcza mu się wyżej powołana uchwała.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Gródek, dnia 20. lutego 1865.

(502) **E d i k t.** (3)

Nro. 478. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den Gottfried Schreck oder in seinem Ablebensfalle gegen seine unbekannte Erben Michael Kristiampoler als erbklärten Erben nach Josef Saklikower durch den Kurator Advokaten Kukucz wegen Löschung der ob der Realität Nro. 538 in Brody haftenden Summe per 200 fl. sammt Nebengebühren unterm 24. Jänner 1864 z. J. 478 eine Klage angebracht, worüber die h. g. Tagsatzung auf den 26. April 1865 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Gottfried Schreck, oder in dessen Sterbefalle seiner Erben Name und Aufenthaltsort h. g. unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu Brody zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Ornstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach der Belangte oder dessen Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem selbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Brody, den 6. Februar 1865.

(497) **E d i k t.** (3)

Nro. 195. Vom Baligroder k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem Hersch Lustman aus Sanok hiemit bekannt gemacht, es habe Magdalena Jaklitsch im eigenen Namen und im Namen des Johann Jaklitsch zurückgebliebenen Minderjährigen gegen denselben und Frimet Lustman eine Klage wegen Störung im Besitze der zu Sanok sub CNro. 30-31 befindlichen Realität unterm 23. Juni 1864 zur Zahl 1117 hiergerichtlichen überreicht, zu deren Verhandlung auch mittelst hiergerichtlichen Beschlusses vom 15. Februar 1865 Zahl 195 die Tagsfahrt auf den 30. März 1865 um 10 Uhr Vormittags in dem hiesigen Amtsflokal festgesetzt, und zugleich da der Hersch Lustman angeblich zu Jassy in der Moldau sich aufhalten soll, zu dessen Vertretung der Landes-Advokat Dr. Popiel aus Sanok als Kurator aufgestellt wurde, mit welchem auch diese Provisorialangelegenheit verhandelt wird. Dem abwesenden Hersch Lustman wird die Warnung ertheilt, daß er am obbesagten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder den aufgestellten Vertreter die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen, oder dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen habe, widrigenfalls er die Folgen der Verabsäumung als dessen sich selbst beizumessen haben wird.

Baligrod, den 15. Februar 1865.

(494) **E d i k t.** (3)

Nro. 411. Vom k. k. Bezirksgerichte in Brody wird hiemit bekannt gemacht, daß die hierortige Stadt-Kommune unterm 21. Jänner 1865 z. J. 411 auf Grund des notarial legalisirten und intabulirten Schuldscheines ddto. Brody 7. Oktober 1860 eine Klage wider Anton Wandraczek wegen Auftrag zur Zahlung des Darlehensrückstandes per 1272 fl. 7 fr. öst. W. sammt 3 1/2 % Interessen und Gerichtskosten hiergerichts überreicht hat.

Da der Wohnort des Anton Wandraczek unbekannt ist, so wird ihm hiemit ein Kurator in der Person des hiesigen Advokaten Herr Kukucz bestellt, und der saumselige Schuldner im Grunde der hohen Justizministerial-Verordnung vom 18. Juli 1859 N. G. B. Nr. 130 beauftragt, binnen 14 Tagen, bei sonstiger Exekutionsstrafe obige Summe an die hiesige Stadtkasse zu bezahlen, oder binnen derselben Frist seine Einwendungen gegen diesen Zahlungsauftrag hiergerichts zu überreichen.

Brody, am 7. Februar 1865.

(493) **E d i k t.** (3)

Nr. 482. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Barbara Bauer und Theresia Bauer als Erben nach Johann Georg Bauer und in ihrem Ablebensfalle gegen deren unbekannten Erben Michael Kristiampoler als erbklärten Erben nach Josef Saklikower, durch den Kurator Hrn. Advokaten Kukucz wegen Löschung des von Johann Georg Bauer am 4. September 1783 schriftlich errichteten und mit Bescheid v. 11. August 1800 sub Nr. 538 in Brody intabulirten Testaments unterm 24. Jänner 1865 z. Zahl 482 eine Klage angebracht, worüber die h. Tagsatzung auf den 26. April 1865 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Barbara Bauer und Theresia Bauer oder in ihrem Sterbefalle deren Erben Namen und Aufenthaltsort unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Hrn. Advokaten Dr. Ornstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten oder deren Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 7. Februar 1865.

(505) **E d i k t.** (3)

Nr. 618. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Jaworów wird der Fr. Karolina geb. Hawel verheirathete Tymian hiemit bekannt gemacht, daß die Stadtgemeinde Jaworów mittelst Libells de praes. 22. November 1862 z. 3547 den Kaufschillingssrest für die Realität Nr. 15 in Jaworów im Betrage von 230 fl. RM. mittelst Nationalanlehens-Obligationen und 18 fl. 45 fr. öst. W. im Baaren hiergerichts erlegt hat, worüber dem Jaworower k. k. Steuer- als gerichtlichen Depostenamte mit Bescheid ddto. 22. November 1862 z. 3547 aufgetragen wurde, diese Beträge zu Gunsten der Karolina de Hawel Tymian und Pawlina Hawel im gerichtlichen Deposte zu vermahnen.

Nachdem nun der gegenwärtige Wohnort der Karolina de Hawel Tymian oder ihrer allensälligen Erben nicht ausgeforscht werden konnte, so wird für dieselbe Fr. Johann Kaliński aus Jaworów zum Kurator ad actum bestellt, und es wird ihm der diesfällige Erlagsbescheid zugestellt und dieselbe hiervon mittelst dieses Ediktes verständiget.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Jaworów, am 23. Februar 1865.

(504) **Rundmachung.** (3)

Nr. 975. Im Monate März 1863 wurde hierbezirks bei einem unbekannten flüchtig gewordenen, des Diebstahls verdächtigen Menschen ein silberner mit der Namensziffer bezeichneter Kaffeelöffel angehalten.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, sein Recht binnen Jahresfrist auszuweisen, widrigens das Verfahren nach den §§. 356 und 358 St. P. O. eingeleitet werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Bohorodeczany, am 20. Februar 1865.

(506) **E d i k t.** (2)

Nr. 9726 - 4551. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem James Henry Hickey mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben Mariam Rappaport, Hauseigenthümerin in Lemberg Nr. 114^{2/4}, ein Gesuch um Zahlungsaufgabe wegen einer Wechselforderung per 200 fl. öst. Währ. i. R. G. hiegericht's unterm 26. Februar l. J. z. Zahl 9726 eingebracht habe, worüber mit Beschluß vom Heutigen die Zahlungsaufgabe erlassen wurde.

Da der Wohnort des James Henry Hickey unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Malinowski mit Substitution des Hrn. Landes-Advokaten Hrn. Roński auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Lemberg, am 1. März 1865.

(512) **E d i k t.** (2)

Nr. 3837. Vom Janower k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung des Restbetrages von 41 fl. 45^{1/2} fr. RM. oder 43 fl. 84 fr. öst. W. aus der dem hohen Militär-Merar mit dem Urtheile des k. k. galizischen Landes-Militärgerichtes vom 2. November 1855 zugesprochenen Forderung von 345 fl. 46^{2/3} fr. RM. sammt 4% von dieser Restforderung vom 21. März 1856 laufenden Verzugszinsen, dann Gerichtskosten von 51 fl. 13^{1/2} fr. öst. W., der Urtheilsgeldgebühr von 4 fl. 20 fr. öst. W. und Exekutionskosten von 5 fl. 98^{1/2} fr., 5 fl. 83 fr., 5 fl. 34 fr. und 10 fl. 83 fr., so wie auch zur Hereinbringung des Restbetrages von 49 fl. 20 fr. RM. oder 51 fl. 81 fr. öst. W. aus der dem h. Militär-Merar mit dem Urtheile des Judicium delegate militare mixtum 3. März 1854 Zahl 909 zugesprochenen Forderung von 4247 fl. 30^{12/100} fr. RM. sammt 4% Verzugszinsen vom 5. Jänner 1854, Gerichtskosten von 13 fl. 12 fr. öst. W., der Urtheilsgeldgebühr von 22 fl. 30^{1/2} fr., dann der Exekutionskosten von 6 fl. 51 fr., 9 fl. 39 fr. und 4 fl. öst. W., zu deren Befriedigung die Ausdehnung der exekutiven Feilbietung des dem Leib Laner gehörigen ^{1/4} Theiles der Realität sub Nr. 224 in Janow mit Bescheid des k. k. galizischen Militär-Landesgerichtes vom 7. November 1862 Z. 5625 bewilligt wurde, und der auf 6 fl. 42 fr. öst. Währ. die Realisation des dem Leib Laner gehörigen vierten Theiles der Realität sub Nr. 224 in Janow auf Gefahr und Kosten des Boruch Reisler am 30. März 1865 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte vom 15. Juni 1859 erhobene Werth von 362 fl. 37^{1/2} fr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitationskommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren oder galizisch-sländischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassbücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückbehalten und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden, die auf diesem Realitätsantheile intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, während sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen.

Die Merarialforderung von 43 fl. 84^{1/2} fr. öst. W. wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sobald der Bestbieter den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz des erstandenen Realitätsantheiles auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret erteilt, die auf diesem Antheile haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

Sollte derselbe nur die erste Kaufschillingshälfte erlegen, so werden sämtliche Lizitationsbedingungen, insbesondere der rückständige Kaufschillingsrest, im Lastenstande dieses Realitätsantheiles intabulirt und alle Lasten mit Ausnahme der Grundlasten auf den Kaufschillingsrest übertragen.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

8) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird der Realitätsantheil auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationsstermine veräußert, und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

9) Hinsichtlich der auf diesem Antheile haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon werden Boruch Reisler, der minderjährige Elo Wolf Laner durch dessen Vermund Abraham Hersch Laner, die k. k. Finanzprokuratur Namens des hohen Militär-Merars, die k. k. Finanzprokuratur Namens des hohen Kameral-Merars, die k. k. Finanzprokuratur Namens des hohen Steuer-Merars, die dem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Leisor Katz und Sara Reitzes durch den Kurator Hrn. Josef Ecker und alle jene Gläubiger, welche auf den feilzubietenden Realitätsantheil mittlerweile ein Pfandrecht erwerben sollten, oder denen der Feilbietungsbescheid nicht rechtzeitig zugestellt werden sollte, durch den Kurator Herrn Michael Klarenbach verständig.

Janów, am 17. Jänner 1865.

(509) **Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nr. 1060. Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stryj wird das als unbrauchbar ausgeschiedene Papier (Searl) im feilkäufigen Gewichte von 45 Zentner veräußert werden.

Diese Veräußerung findet nur mittelst Offerten statt, welche mit dem Vadium von 45 fl. österr. Währ. belegt, bis 4ten April 1865 6 Uhr Abends bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion eingebracht werden müssen.

Die Bedingungen können bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Stryj oder bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Deponate in Lemberg eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stryj, am 27. Februar 1865.

(514) **Lizitations-Kundmachung.** (2)

Nro. 2667. Mit Beziehung auf die h. ä. Kundmachung vom 27. Jänner 1865 Zahl 953 wird zur Veräußerung des auf der Solotwinaer Staats-Domäne im Jahre 1864 gefächsten mit 9 Zitr. 12 π Wiener Gewichtes in drei Ziegen reitenden Gartenhopfens vorzüglicher Güte im Ganzen oder partiellweise nach Ziegen am 21. März 1865 bei der Stanislawower k. k. Finanz-Bezirks-Direktion die zweite Konkurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerten stattfinden. Diese Offerte müssen mit der Stempelmarke per 50 fr. öst. W. versehen, die Menge des zu erkaufenden Gartenhopfens in Wiener Zentnern und Ziegen, und den Kaufpreis per je Ein Wien. Zentner sowohl in Ziffern als auch mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, mit der 10% Vadium versehen sein, und längstens bis zum 20. März 1865 6 Uhr Abends beim Vorstande dieser Finanz-Bezirks-Direktion versiegelt eingebracht werden, worauf deren Eröffnung am 21. März 1865 um 9 Uhr Früh stattfinden wird.

Die näheren Lizitations-Bedingnisse können bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion und die Hopfenprobe sowohl bei derselben als auch bei der Lemberger k. k. Finanz-Bezirks-Direktion und beim Solotwinaer k. k. Kameral-Wirtschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stanislawów, am 23. Februar 1865.

(510) **Kundmachung.** (2)

Nro. 3184. Von dem k. k. Kreisgerichte in Stanislaw wird dem Herrn Leonhard Dobrzański durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht, es habe Henrike Topolnicka wider Johann Wyslobocki, Josefa Wyslobocka und Leonhard Dobrzański unterm 18. Februar 1865 Zahl 3184 eine Klage wegen Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, wegen neu gefundener Behelfe des Termins zur Erstattung der Einrede in der Hauptsache wegen Verwaltung der Realität Nro. 214 ^{3/4} zu Stanislaw bei diesem Gerichte eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung der Termin auf den 30. Mai 1865 um 10 Uhr Vormittags bestimmt angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Leonhard Dobrzański diesem Gerichte unbekannt ist, so wird für denselben auf seine Gefahr und Kosten der hierortige Landes-Advokat Dr. Skwarczyński mit Substitution des Landes-Advokaten Dr. Minasiewicz zum Kurator bestellt.

Dem abwesenden Belangten wird erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem Kurator seine Rechtsbehelfe mitzutheilen oder aber auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen habe.

Stanislaw, am 22. Februar 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 2937. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie awiadamia niniejszem nieobecnych, z miejsca pobytu niewiadomych Franciszka Wróblewskiego, Annę Amalię dw. im. Wróblewska i Julianę Szelechowską, a w razie ich śmierci tychże z nazwiska i miejsca niewiadomych spadkobierców, że przeciw nim p. Michalina Marya dw. im. z Szeptyckich hr. Komorowska pozew o przyznanie własności części wsi Wołosowa po Janie Pruszek Bieniewskim na Julianę Szelechowską spadłej i ekstabulację praw własności Franciszka Wróblewskiego tej części z odnośnemi pozycjami pod dniem 10. lutego 1865 do l. 2937 podała, na której do ustnej rozprawy dzień sądowy 30. maja 1865 w tutejszym sądzie wyznaczony został. Rzeczonym pozwanym przeto ustanawia się adwokat dr. p. Dwernicki za kuratora, a adwokat dr. p. Przybyłowski za jego zastępcę. Wzywa się pozwanych aby albo sami na powyższym wyznaczonym terminie w sądzie stanęli, albo kuratorowi potrzebne środki obrony udzieliли, albo innego obrońcę sobie obrali i tego sądowi oznajmili.

Stanisławów, dnia 20. lutego 1865.

(519) Kundmachung. (1)

Nr. 7757. Zur Lieferung des Brennholzes für die Wohnung Sr. Excellenz des Herrn k. k. Statthalters, für die Amtsfunktionen der Statthalterei und der unterstehenden Aemter, Behörden und Anstalten in Lemberg, auf die Heizperiode vom 1. November 1865 angefangen, bis Ende April 1866 in dem beiläufigen Erfordernisse von Eintausend Dreihundert Achtzig Zwei (1382) n. ö. Klaftern 36 Zoll langen Buchen-, dann (10) n. ö. Klafter 36zöllige Birken und Zweihundert Siebzig Vier (274) n. ö. Klafter 36 Zoll langen Kiefer-scheiterholzes wird am 29. März l. J. um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Statthalterei Dept. I. eine schriftliche Offertenverhandlung abgehalten werden.

Diese in Uebereinstimmung mit den Lieferungs-Bedingnissen zu verfassenden Offerten müssen bestimmte, für die in Lemberg zu liefernde Brennholzmenge in Ziffern und Buchstaben ausgedruckte Angebote, nebst der Erklärung enthalten, daß der Offerent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft, sind von außen zu bezeichnen: "Offerte für die Brennholzlieferung pro 1865/6" und können nur bis zum 28. März l. J. längstens bis 12 Uhr Mittags bei der k. k. Statthalterei überreicht werden.

Das Badium, womit zur Sicherstellung des Angebotes die Offerten belegt sein müssen, beträgt 10% von dem Vergütungsbetrage, welcher nach dem Angebote des Offerenten für die zu liefernde oberwähnte Brennholzmenge entfällt, und kann im Baaren oder in Staatspapieren nach dem Kurswerthe und nur bei jenen Staatspapieren nach dem Nominalwerthe geleistet werden, wo der Kurswerth den Nominalwerth der zur Sicherstellung erlegten Staatspapiere übersteigt.

Die Lieferungs-Bedingnisse können während den gewöhnlichen Amtsstunden im I. Statthalterei-Departement eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 24. Februar 1865.

(524) Kundmachung. (1)

Nr. 628. Von Seite des k. k. Bezirksamtes zu Turka wird anmit bekannt gemacht, daß bei dem Umstände, als bei der am 22. Dezember 1864 hieramts abgehaltenen Lizitation zur sequestatorischen Verpachtung des zu Jawora gehörigen Sobolewskischen Dominikal-Hauptanteils, zur Sicherstellung der ausschaffenden Merarialrückstände und Amortisirungsraten der n. ö. Nationalbank, im Gesamtbetrage von 996 fl. 83 kr. öst. Währ., kein günstiger Anbot erzielt wurde, nunmehr im Zwecke dieser Verpachtung für die Zeit vom 1. April 1865 bis Ende März 1866 auf Grund des kriegsbehördlichen Erlasses vom 27. Februar 1865 Zahl 751-Str. ein neuerlicher Lizitationstermin auf den 20. März 1865 Vormittags um 9 Uhr ausgeschrieben wird.

Die zum Pachtobjekte gehörigen Ertragsrubriken sind:

- 1) An Gründen 250 Joch 567 □ Rlf. Acker,
51 " 554 □ Rlf. Wiesen,
258 " 1015 □ Rlf. Gutweiden,

zusammen 560 Joch 538 □ Rlf.;

- 2) die Propinazion in drei Wirthshäusern;
- 3) drei Mahlmühlen nebst einer Tuchwalke und zwei Brettsägen;
- 4) ein eingerichtetes Bierbräuhaus;
- 5) der Bezug von 100 n. ö. Klafter weichen Brennholzes und 300 Stämmen für die Brettsäge aus den Gutswaldungen.

Der Fiskalpreis beträgt 1500 fl. öst. W.

Pachtlustige werden eingeladen, am obigen Termine zu dieser Lizitationsverhandlung versehen mit einem 10% Badium bei dem Bezirksamte in Turka zu erscheinen.

Die dießfälligen Lizitationsbedingungen können bei dem Bezirksamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt.

Turka, am 4. März 1865.

(522) E d i k t. (1)

Nr. 581. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Jaslowiec wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem hiergerichtlichen Depositenamte nachstehende zur Nachlassmasse des Johann Ancuta gehörigen Privatschuldscheine über 32 Jahre erliegen, u. z.:

a) Tabular-Extrakt zu der Realität des Isaac Klar ddo. 11. Februar 1831.

b) Kauzions-Instrument ddo. Stanislaw 4. Februar 1831 des Isaac Klar über 247 fl. 38 kr. RM. und 693 fl. 39 1/2 kr. W. W.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Urkunden werden hiermit aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen wegen Erhebung derselben sich hiergerichts um so gewisser anzumelden, als sonst nach Verlauf dieser Frist diese Urkunden aus der Depositenkasse an die hiergerichtliche Registratur zur Aufbewahrung ohne weiterer Haftung werden übergeben werden.

Jaslowiec, den 4. März 1865.

(521) E d y k t. (1)

Nr. 1509. C. k. sąd obwodowy Złoczowski z powodu wniesionego przez p. Feliksa hr. Miera pozwu o ekstabulację ze stanu biernego dóbr Płowe dom. 75. pag. 297. n. 38. on. intabulowanego prawa dzierżawy dla p. Antoniego Poletyły z życia i miejsca pobytu niewiadomego, lub w razie tego śmierci dla nieznanego jego spadkobierców postanawia za kuratora p. adwokata Dra. Schrenzla,

z którym sprawa ta podług ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej dnia 24. kwietnia 1865 o godzinie 10tej przed południem przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc rzeczonych nieobecnych, by albo postanowionemu obrońcy potrzebną informację do przestrzegania swych praw udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali, inaczej skutki zaniedbania tego wszystkiego sami sobie będą musieli przypisać.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 24. lutego 1865.

(520) E d y k t. (1)

Nr. 2918. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako sądu w Zborowie czyni się niniejszem wiadomo, jako na zaspokojenie wywalczonej przez Ksenkę Malicką tutejszo-sądowym wyrokiem z d. 30. czerwca 1861 l. 327 kwoty 61 zł. 66 kr. w. a. z p. n. przymusowa sprzedaż realności włociańskiej pod liczbą spisową 6 subr. 83. w Babszczanach położonej, prawem zwyciężonemu Szczepanowi Kristiampol przynależnej, w terminach: 13. kwietnia 1865, 18. maja 1865 i 8. czerwca 1865, każdą razą w c. k. urzędzie powiatowym Zborowskim o godzinie 10tej przed południem przedsięwzięta będzie.

Akt ocenienia i warunki sprzedaży mogą być w tutejszo-sądowej registraturze przejrzane.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Zborów, dnia 18. grudnia 1864.

(523) Kundmachung. (1)

Nr. 6921. Zur Wiederbesetzung der Tabak-Großtrafik zu Tysmienice im Stanislawer Kreise wird die Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte ausgeschrieben.

Diese Offerte, belegt mit dem Badium von 100 fl., sind längstens bis einschließig 4. April 1865 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stanislaw zu überreichen.

Der Verkehr dieser Groß-Traffik betrug im Verwaltungsjahre 1864: im Tabak 21279 fl. und in Stempeln 9667 " österr. Währ.

Die näheren Lizitationsbedingungen und der Erträgnisausweis können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stanislaw und bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 28. Februar 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 6921. Do obsadzenia głównej trafiki tytoniu w Tysmienicach, obwodu Stanisławowskiego, rozpisuje się konkurencya przez pisemne oferty.

Te oferty, zaopatrzone kwotą 100 zł. jako wadium, mają być najdalej na dniu 4go kwietnia 1865 włącznie do c. k. obwodowej dyrekcji skarbowej w Stanisławowie podane.

Obrót tej trafiki wynosił w roku 1864:

w tytoniach 21279 zł. a w stemplach 9667 " w walucie austr.

Blizsze warunki licytacyjne, jako też wykaz dochodów mogą interesowani w c. k. skarbowej dyrekcji obwodowej w Stanisławowie, tudzież w tutejszej dyrekcji krajowej finansowej przejrzeć.

Z c. k. finansowej dyrekcji krajowej.

Lwów, dnia 28. lutego 1865.

(93) Einberufungs-Edikt. (3)

Nr. 9715. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird Gustaw Subsilvani, 48 J. alt, röm. kat. Religion, in Ungarn zu Nagy Michaly geboren, in Holubica, Zuloceier Bezirks wohnhaft, verheiratet, Privatbeamte, eigentlich Wirthschaftsleiter, hoher magerer Gestalt, schwarzer Haare, grauer Augen, welcher mittelst Beschlusses dieses k. k. Kreisgerichtshofes vom 16. November 1861 Zahl 7002 wegen verbrecherischer Veruntreuung §. 183 St. G. B. in den Anklagestand versetzt, und dieser Anklagebeschluss auch vom k. k. Ober-Landesgerichte mittelst Erlasses vom 9. Juli 1862 Zahl 11092 bestätigt worden ist, aufgefordert, sich binnen drei Monaten von Heute an, um so gewisser bei demselben zu stellen, als sonst gegen ihn die Schlussverhandlung und Erkenntniß in seiner Abwesenheit erfolgen würde.

Złoczów, am 30. Dezember 1864.

Edykt powołujący.

Nr. 9715. C. k. sąd obwodowy w Złoczowie wzywa Gustawa Subsilvaniego, mającego 48 lat, rzymsko-katolickiej religii, we Węgrzech w Nagy Michaly urodzonego, w Holubicach, powiatu Złoczowskiego zamieszkałego, znanego prywatnego oficjalistę, mianowicie zawiadowcę gospodarstwem, wysokiej chudej postawy, mającego czarne włosy i siwe oczy, którego uchwałą tutejszego c. k. sądu z dnia 16. listopada 1861 Nr. 7002 o przeniewierzenie w §. 183 ustaw karn. jako zbrodnia oznaczone oskarżonym został, a którą uchwałą wys. c. k. Nadtrybunał krajowy dekretem z dnia 9. lipca 1862 l. 11092 potwierdził, ażeby się w przeciągu trzech miesięcy od dnia dzisiejszego począwszy, przed tymże sądem tem pewniej stawiał, ile że w razie przeciwnym w jego nieobecności ostateczna rozprawa trzymana i wyrok wydanym będzie.

Złoczów, dnia 30. grudnia 1864.

(513) III. Einberufungs-Edikt.

Nr. 2095. Da Julian Bogusz, aus Jaworów in Galizien, welcher sich unbefugt außer den österreichischen Staaten zu Jassy in der Moldau aufhält, über Aufforderung vom 6. Juli 1862 Z. 7965 in dem festgesetzten Termine nicht zurückgekehrt ist, wird derselbe aufgefordert, binnen Einem Jahre von der Einschaltung des ersten Einberufungs-Ediktes in der Landeszeitung zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen ihn nach dem Allerhöchsten Patente vom 24ten März 1832 das Auswanderungsverfahren eingeleitet werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 1. März 1865.

III. Edykt powołujący.

Nr. 2095. Ponieważ Julian Bogusz, z Jaworowa w Galicyi, nieprawnie za granicą państwa austriackiego, a mianowicie w Jassach w Moldawii przebywający, na wezwanie z dnia 6. lipca 1862 l. 7965 w oznaczonym terminie do kraju niepowrócił, niniejszem zawezwanym zostaje, ażeby w przeciagu jednego roku od umieszczenia pierwszego edyktu w Gazecie krajowej powrócił i nieprawny pobyt usprawiedliwił, w przeciwnym bowiem razie przeciw niemu według najwyższego patentu z dnia 24. marca 1832 postąpieniem będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Przemysl, dnia 1. marca 1865.

(501) G d i f t. (3)

Nr. 481. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Theresia Bauer, Barbara Bauer als Erbin nach Georg Bauer und im Falle ihres Ablebens gegen deren unbekannte Erben Michel Kristiampoller als erbserklärten Erben nach Josef Saklikower durch den Kurator Advokat Kukucz wegen Löschung des vom Georg Bauer am 4. März 1800 schriftlich errichteten und mit Bescheid vom 14. Juli 1800 ob der Realität Nr. 538 in Brody intabulirten Testaments unterm 24. Jänner 1865 z. Zahl 481 eine Klage angebracht, worüber der hiergerichtl. Tagungstermin auf den 26. April 1865 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der belangten Theresia Bauer, Victoria Bauer und Barbara Bauer, oder in ihrem Sterbefalle deren Erben Name und Aufenthaltsort unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Ornstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die obbesagten Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertbeidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 7. Februar 1865.

(500) G d i f t. (2)

Nr. 479. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den Anton Knotz oder im Falle seines Ablebens gegen dessen unbekannte Erben Michael Kristiampoller als erbserklärten Erben nach Josef Saklikower, durch den Kurator Advokaten Kukucz wegen Löschung der Summe per 222 fl. von der Realität Nr. 538 in Brody s. R. G. unterm 24. Jänner 1865 z. Z. 479 eine Klage angebracht, worüber die h. g. Tagung auf den 26. April 1865 um 10 Uhr Vormittags anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Anton Knotz, ferner dessen etwaigen Erben Name und Aufenthaltsort unbekannt ist, so hat das k. k.

Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Ornstein als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte oder dessen Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertbeidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem selbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Brody, den 6. Februar 1865.

(511) G d i f t. (2)

Nr. 4612. Vom dem k. k. Bezirksgerichte in Brody wird bekannt gemacht, daß am 28. August 1855 Feige Fein in Brody ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist.

Zu ihrem Nachlasse sind ihre Enkel: Israel und Rubin Obrenstein als Miterben berufen. Da dieselben jedoch von Brody abwesend sind und ihr Wohnort dem Gerichte unbekannt ist, so wurde der Herr Advokat Dr. Landau zu ihrem Kurator ernannt.

Israel und Rubin Obrenstein werden daher aufgefordert, binnen einem Jahre von dem unten angefügten Tage ihre Erbschaftserklärung zu dem fräglichem Nachlasse hiergerichtl. anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem für sie aufgestellten Kurator und den sich meldenden Erben abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 13. Dezember 1864.

(517) E d y k t. (2)

Nr. 3736. Stanisławowski c. k. sąd obwodowy zawiadamia niewiomego z pobytu Jana Kalmuckiego, że przeciw niemu uchwała z dnia 1. marca 1865 l. 3736 nakaz płatniczy wekslowej sumy 1000 zł. w. a. z p. n. na rzecz Gertrudy Suttina się wydaje i nakaz ten zarazem ustanowionemu dla p. Jana Kalmuckiego kuratorowi p. adw. dr. Minasiewiczowi z substytucją p. adw. dr. Maciejowskiego doręcza się.

Stanisławów, dnia 1. marca 1865.

(516) Kundmachung. (2)

Nr. 2632. Zur Wiederbesetzung der erledigten Tabakgroßtrafik am Kazimierz zu Krakau und der damit in Verbindung stehenden Tabakkleintrafik daselbst, wird bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Krakau die Konkurrenz-Verhandlung am 16. März 1865 durch Ueberreichung schriftlicher Offerte abgehalten werden.

Die mit der Stempelmarke von 50 fr. versehene, mit dem Badium von 300 (Dreihundert Gulden) öst. W. oder der Erlagskassensquittung hierüber, dem von der Ortsobrigkeit bestätigten Moralitäts- und Vermögenszeugnisse, so wie mit der Nachweisung der erreichten Großjährigkeit belegten schriftlichen Offerte sind längstens bis 15. d. M. (fünfzehnten März 1865) 6 Uhr Abends im Präsidial-Bureau der k. k. Finanz-Landes-Direktion zu Krakau einzubringen.

In der Zeit vom 1. November 1863 bis letzten Oktober 1864 betrug der Materialverkehr in der gedachten Großtrafik:

an Tabak 25081 A im Werthe von . . . 40965 fl. 80 fr.
an Stempelmarken . . . 2406 fl. 4 fr.

zusammen . . . 43371 fl. 84 fr.

Der Verkehr in der Kleintrafik wird nicht nachgewiesen, weil der bisherige Großverschleißer von dem Rechte der Aufstellung einer abgesonderten Kleintrafik keinen Gebrauch machte.

Die übrigen Konkurrenz-Bedingungen und der betreffende Erträgniß-Ausweis können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Krakau oder bei der Hilfsämter-Direktion der k. k. Finanz-Landes-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, am 20. Februar 1865.

Anzeige - Blatt.**Doniesienia prywatne.****(503) Kundmachung. (3)**

Nr. 6771. Nachdem die auf Allerhöchsten Befehl Sr. k. k. Apostolischen Majestät ausgeführte VIII. große Geld-Lotterie zu gemeinnützigen Zwecken, deren Ziehung am 9. Jänner 1864 stattgefunden, nunmehr gänzlich abgeschlossen ist, unterläßt die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion nicht, den Erfolg dieser Lotterie zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Der reine Ertrag derselben entfiel mit 243.406 fl. 60 1/2 fr. öst. Währ. und wurde von Seiner k. k. Apostolischen Majestät zur Hälfte für den Bau einer Irrenanstalt in Tirol, die Errichtung einer Anstalt zum Schutze entlassener weiblicher Sträflinge in Venedig und eventuell je nach der Höhe dieses halben Erträgnisses für das St. Anna-Kinderhospital in Wien und das Franz Josefs-Kinderhospital in Prag, zur anderen Hälfte aber zur Gründung von Handstipendien für mittellose Töchter k. k. Offiziere, Militärpartheien und Militärbeamte

und zur Errichtung von Stiftungsplätzen in den Ober-Erziehungshäusern und Schulkompagnien bestimmt.

Dieser so günstige Erfolg des Unternehmens konnte nur durch die lebhafteste Unterstützung von Seite der menschenfreundlichen Bevölkerung des Kaiserstaates und durch die Bereitwilligkeit derselben, zur Erreichung der von Sr. k. k. Apostolischen Majestät huldvollst angestrebten wohlthätigen Zwecke beizutragen, erzielt werden, weshalb die k. k. Lotto-Direktion sich verpflichtet fühlt, ihren Dank für diese erfolgreiche Theilnahme hiermit öffentlich auszusprechen.

Von der k. k. Lotto-Direktion,

Abtheilung der Staats-Lotterien für gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Zwecke.

Wien, am 22. Februar 1865.

Friedrich Schrank, m. p.
k. k. Regierungsrath, Direktions-Vorstand.